

# Calmer Tagblatt

Nr. 139. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.

Verlagspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Wfr. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis Wfr. 12.00 mit Bestellgeb. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Deutscher Reichstag.

### Der Reichskanzler gegen die Verwirrung des politischen Kampfes.

Berlin, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde zunächst wieder eine Anzahl kleiner Anfragen beantwortet. Danach ist das Zeitungsdruckpapier nicht, wie es der Reichstag beschlossen hatte, in die Tarifklasse D ohne Erhebung eines Zuschlags für gedruckte Waren versetzt worden, weil die Interessenten Einspruch erhoben. Wegen der Erschießung mehrerer Passanten in Schwetzer durch marokkanische Soldaten sind bei der Rheinlandkommission und in Paris Vorstellungen erhoben und Bestrafung der Täter, sowie Sicherstellung der Hinterbliebenen gefordert worden. Darauf wurde das Gesetz betreffend Beschränkung des Flugzeugbaues an den Ausschuss verwiesen und in die Beratung der Interpellation der Unabhängigen wegen der Ermordung des bayerischen Landtagsabgeordneten Gareis eingetreten. Während der Begründung der Interpellation durch den Abg. Unterleitner, in der er heftige Angriffe gegen die Regierung, die Justiz und die Polizei in Bayern richtete, kam es zu einer wüsten Szene, so daß die Sitzung um 3 Uhr unterbrochen werden mußte. Um 3/4 Uhr wurde sie wieder eröffnet. In der Zwischenzeit hatte sich der Reichsausschuss mit dem Vorfall beschäftigt, der durch den Präsidenten über die bereits bekannte Entscheidung fand. Dann konnte Abg. Unterleitner seine Rede fortsetzen, in der er schließlich der Bayer. Volkspartei zurief, daß es höchste Zeit sei, mit mehr Schluß zu machen.

Reichskanzler Dr. Wirth nahm nun das Wort und geißelte scharf den Mord an Gareis. Aber das Ergebnis der Untersuchung, die mit aller Energie geführt werde, müsse abgewartet werden. Er verurteilte die Erregung des Redners, aber seine Angriffe auf die bayerische Regierung schloß über das Ziel hinaus. So wenig Bayern an der Weimarer Verfassung sich verweigern habe, so wenig werde die Reichsregierung sich erlauben, an der bayerischen Regierung zu rütteln. In der Kritik müsse man vorsichtig sein, doch müsse zugegeben werden, daß sich in letzter Zeit in Süddeutschland, nicht bloß in Bayern, von der Rechten geduldete Presseorgane gebildet hätten, die sich die Trennung des Südens vom Norden zum Ziel gesetzt hätten, um vom Süden her die Reaktion wieder einzuführen. Er erwähnte ein deutsch-nationales Pamphlet, das die wütendsten Angriffe auf ihn enthalte, und verurteilte die fortschreitende Verwilderung der Sitten, besonders die Geflogenheit, den politischen Gegner persönlich herunterzureißen, was zu Taten führe, wie wir sie jetzt erlebt hätten. Der Reichspräsident müsse wenigstens außerhalb des politischen Kampfes stehen. Man müsse ihm doch nachsagen, daß er vom ersten Tag seiner Tätigkeit an keine Pflicht als deutscher Mann getan habe. (Lebhafte Zustimmung.) Die legale Entwicklung des Staatsgebantens ist die einzige, die einen endgültigen Erfolg verspricht. Nur so können wir einen wirtschaftlichen Zusammenbruch vermeiden. Der Kanzler ging dann auf die Entwaffnungsaktion in Bayern ein und stellte fest, daß diese günstig fortgeschritten, wie es das Ultimatum verlangte. Bezüglich des Belagerungszustandes erklärte er, daß dieser in der Provinz Sachsen und in Dpreußen demnächst aufgehoben werde und daß die Reichsregierung mit aller Energie auf der Aufhebung seines letzten Restes bestrebt sei. Erforderlich sei dazu aber, daß jede Provokation, auch von links, unterbleibe. Auch in Bayern sei eine Aenderung eingetreten, die unter Abkehr von den radikalen Mitteln eine fortschreitende Gesundung erkennen lasse. Zum Schluß konstatierte der Redner, daß er wochenlang mit Befrieden voller Schmutz bombardiert worden sei und stellte fest, daß es höchste Zeit sei, aus dem Sumpf herauszukommen. — Um 6.15 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen mittags 1 Uhr vertagt. Außerdem kleinere Vorlagen.

### Die Interpellation der Unabhängigen.

#### Eine schwere Raubscene.

Abg. Unterleitner (Unabh.) begründet die Interpellation: Er handele sich nicht um die Tat eines einzelnen, sondern um die Bekämpfung eines politischen Systems. Gareis wußte zu viel. Er führte den Kampf gegen die bayerische Justiz und Polizei. Er hat die Mörderzentrale festgestellt, das Funktionieren des Geheimdienstes aufgedeckt, er hat die Geheimzimmer, das Spitzelwesen und alle Mächenschaften aufgedeckt, die mit der bayerischen Regierung zusammenhängen. Die Presse hat ihn zum Landesverräter gestempelt, denn Gareis bestand auf der Einhaltung und Durchführung des Ultimatus gegen Ordeß und Einwohnervewesen. Er kämpfte gegen die Absplitterungsabsicht Bayerns. Aber er war auch kein sogenannter Nationalpolitiker. Er war ein Gegner des Abg. Heim und vor allem der Ver-

stärkungswünsche, die der Abg. Heim gegenüber Frankreich hegte. Dasselbe Bayern, das jeden Deutschen als Ausländer behandelt, ist der Hort für die Ludendorff und Erhardt geworden, die Feinde der Republik. Die Arbeiterbewegung wird niedergehalten. Uebergriffe und Mordanschläge sind an der Tagesordnung. Der Täter wird nie gefunden. Auch den Mörder von Gareis wird man nicht finden. Redner greift die Regierung Kohrs und den Münchener Polizeipräsidenten auf das Schärfste an und nennt die Kulturzustände in München eine Kulturschande. Kohner gehört ins Zuchthaus. Der Miesbacher Anzeiger fordert direkt zum Mord auf. Ihm geschieht nichts. Dieses Blatt hat dazu aufgefordert, den Hund Gareis totzuschlagen. Der Entwaffnungskommission hat es angeraten, sich für die Rückreise gleich ein Zinkherz mitzubringen. Das sind die Leute, die Herr Kohner schützt. Deshalb hat sich die bayerische Arbeiterschaft gegen ihn erhoben, zumal er auch in gefährlicher Weise die Teilnahme am Trauerzug verboten hat. (Zuruf rechts: Da hatte er recht.) Als Redner davon spricht, es werde gesagt, daß man in Bayern erst 5 000 Kommunisten an die Wand stellen müsse, ruft Abg. Mittelmann (D. V. P.): Da haben Sie recht! Sofort springen mehrere kommunistische Abgeordnete, darunter der Abg. Bary auf ihn los und greifen ihn unter Geschrei tätlich an. Es entsteht eine wüste Szene. Mehrere Abgeordnete springen dazwischen, ohne Ruhe stiften zu können. Die weiblichen Abg. Frau Behm und Frau Agnes bemühen sich, die Streitenden auseinanderzubringen.

### Zur Reichsnotopfernovelle.

Berlin, 16. Juni. Im Steuerausschuss des Reichstags wurde heute die Beratung der Reichsnotopfer-Novelle fortgesetzt. U. a. wurde ein Antrag angenommen, daß Kleidungsstücke und Haushaltsgegenstände, die infolge des Krieges verloren gegangen sind und für die eine Neuanschaffung noch nicht erfolgt ist, nunmehr bis zur Höhe von 100 000 M. als abzugfähig gelten. Die Novelle wurde mit den Anträgen der Regierungsparteien genehmigt.

### Parlamentarischer Abend beim Reichskanzler.

Berlin, 17. Juni. Gestern Abend fand beim Reichskanzler Dr. Wirth ein außerordentlich stark besuchter parlamentarischer Abend statt, an dem außer Mitgliedern der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung Abgeordnete aller Parteien, Vertreter von Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft, sowie zahlreiche Vertreter der Berliner, sowie der übrigen deutschen Presse teilnahmen.

### Die drohende Gefahr im Osten.

#### Die Orientfrage und die Entente.

Paris, 17. Juni. In der Kammer erklärte Ministerpräsident Briand, im Augenblick halte er jede Auseinandersetzung über die Lage im nahen Osten für verfehlt. Die Regierung wolle das Land nicht leichtfertig in eine gefährliche Politik verwickeln. Er bitte, die Diskussion aufzuschieben. Der Antrag, den Zeitpunkt der Debatte erst später zu bestimmen, wurde mit 427 gegen 116 Stimmen angenommen.

London, 16. Juni. Weiter erfährt, daß, weil eine Zusammenkunft des Obersten Rats für die nächste Zeit nicht festgesetzt worden sei, Lord Curzon morgen früh sich nach Paris mit dem Auftrag begeben werde, eine vorläufige Besprechung über die Orientfrage abzuhalten. Die Vertreter Italiens in Paris würden zweifellos zu den Beratungen hinzugezogen werden. — Wir sind in Deutschland über die Vorgänge im Orient nur ganz wenig unterrichtet. Daß die Lage aber für die Entente sehr ernst ist infolge des Zusammengehens von Bolschewisten und Türken, und der feindlichen Stimmung der zentralasiatischen Völker geht aus den Pariser und Londoner Unstimmungen deutlich hervor. Die Schlußfolgerung.

### Das russisch-türkische Bündnis.

Mailand, 17. Juni. Wie die „Tribuna“ erfährt, hat Russland in dem politisch-militärischen Bündnis mit Kemal Pascha auf jeden Anspruch auf Konstantinopel verzichtet und sich zudem verpflichtet, die Vertreibung der Alliierten von den Meerengen zu unterstützen. Die türkischen Nationalisten und Russen rüsten zu einem gemeinsamen Feldzug gegen die Alliierten und Griechen in Kleinasien. Die jetzige Regierung von Angora beansprucht ganz Thrazien für die Türkei und will keine militärische Einmischung weder in Konstantinopel noch in den Meerengen dulden. Sie gewährt keinen fremden Mächten Einflusssphären in Kleinasien oder Syrien und erkennt den Friedensvertrag von Sevres nicht an.

### „Verschiebung“ der griechischen Offensive.

London, 17. Juni. Dem „Daily Telegraph“ zufolge wird aus Smyrna berichtet, daß die neue griechische Offensive gegen die Kemalisten am Orient Wogen verschoben worden sei. — Das ist

eigentlich hübsch, daß man das den Türken sagt, da können sie sich ja darnach in aller Ruhe richten.

### Der Widerstand in England gegen die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.

London, 18. Juni. Gestern nachmittag fand im Unterhaus eine Aussprache über die heute beginnende britische Reichskonferenz statt. Gegen die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses in der augenblicklichen Form wurden von verschiedenen Seiten Einwände erhoben. — Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen.

### Die oberschlesische Frage.

#### Die Herrschaft der Aufrührer.

Berlin, 18. Juni. Nach einer Wittermeldung aus Katowitz halten die Insurgenten die Eisenbahnstrecke bis Gleiwitz besetzt. Es fahren nur noch Lebensmittel- und Ententezüge. Eine besonders scharfe Kontrolle der Reisenden durch die Insurgenten wird in Gleiwitz ausgeübt. Die Insurgenten melden die Beendigung der Kontrolle dem englischen Oberst, der dann das Zeichen zur Weiterfahrt des Zuges gibt. Wie das „Tagblatt“ meldet, haben die Insurgenten die telegraphische Verbindung des englischen Hauptquartiers in Groß-Strehlitz mit Oppeln durchschnitten.

### Erneuter scharfer Protest der deutschen Parteien gegen die Unterstützung der Aufrührer durch die Franzosen.

Katowitz, 17. Juni. Ein Telegramm der deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens an Lord George, Briand und Stokitt stellt die tatsächliche Lage in Oberschlesien fest. Es heißt darin u. a.: In dem Machtbereich des französischen Generals Le Comte Denis sind die wichtigsten Bahnhöfe den Insurgenten ausgeliefert worden. Die Aufständischen benutzen die Eisenbahnlinien zum Truppentransport. Obwohl sich der Aufstand gegen die Interalliierte Kommission richtet, haben französische Stellen ihn unterstützt. Die Rebellen führen mit geraubtem deutschen Eisenbahnmateriale in Oberschlesien geförderte Kohlen nach Polen. Die Interalliierte Kommission ist verantwortlich für das ihr zu treuen Händen anvertraute Abstimmungsgebiet. Trotzdem hat sie gegen den unrechtmäßigen Abtransport der Kohlen nichts unternommen. Das Wirtschaftsleben Oberschlesiens ist seit dem 3. Mai gelähmt. Den Straßen und Häfen fehlen die Betriebsmittel, Brennstoffe usw., den Häfen die Kohlen, der Produktion die Absatzmärkte und die Aufträge. Auf das schwerste betroffen ist die oberschlesische Landwirtschaft, der die Insurgenten Zugtiere, Wagen und Zuchtvieh geraubt haben. Die Ernährung Oberschlesiens ist dadurch für lange Zeit geschädigt. Heute läßt Korsantys zahlreiche Oberschlesien zum Nachdienst ausheben. Zur Finanzierung des Aufstandes haben die Insurgenten eine Steuer ausgeschrieben. Uns ist nicht bekannt, daß die Interalliierte Kommission diese Verordnung als unverbindlich bezeichnet hat. Tausende von gefährdeten Menschen sind in die Städte geflüchtet, Tausende von Arbeitern und Angestellten erwerbslos. Die Interalliierte Kommission hat sich ihrer nicht angenommen. Hunderte von Deutschen sind in Oberschlesien hingerichtet, Tausende von Deutschen schmachten in polnischen Gefangenenlagern. Zur Sühne der Verbrechen ist noch kein wirksames Mittel angewandt worden. Obwohl seit Anfang Juni englische Truppen in Oberschlesien sind, gebärden sich die Aufständischen immer noch als Herren der Lage. Schließlich fordert das Telegramm die leitenden Staatsmänner auf, in Oberschlesien Recht und Gesetz wieder herzustellen.

Katowitz, 17. Juni. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens haben eine Kundgebung, an die Interalliierte Kommission gerichtet, in der sie dagegen protestieren, daß der „Oberschlesische Wegweiser“, das jetzige offizielle deutschsprachige Organ Korsantys, unter der Ueberschrift: „Eine oberschlesische Miliz“, 11. Juni, eine Verordnung der Insurgentenleitung über Zwangseinziehungen veröffentlichte, ohne von der interalliierten Zensurstelle in Deuthen daran verhindert zu werden. Ferner habe die Zensur die Ausschreibung einer Steuer durch Korsantys im „Oberschlesischen Wegweiser“ am 11. Juni zugelassen. Solange die interalliierte Zensurstelle in Deuthen derartige, zur Förderung des Aufstandes bestimmte Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Rebellen unbeanstandet lasse, könnten die Deutschen nicht an den Ernst der Aufgaben der Interalliierten Kommission glauben. Die Kundgebung fordert sofortige Abhilfe.

Beuthen, 17. Juni. Der Garnisonskommandant, General Le Comte Denis, hat an den Ersten Bürgermeister von Beuthen ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Eine heftige Schieckereiung sich letzte Nacht zwischen Deutschen und Polen, namentlich in dem der Friedrichstraße und der Redengasse, sowie dem Wilhelmplatz benachbarten Stadtteil zu. Jeder Mensch, ob Pole oder Deutscher, der mit einem Gewehr auf den Straßen von Beuthen angetroffen wird, wird ohne Mitteilung von den

...tett.  
...inweihung  
...ten Gaales  
...onntag,  
...verbunden mit  
...anz-  
...erhaltung  
...Blechmusik  
...sche ladet unter  
...die prima Speise  
...t ein.  
...affe,  
...„Köffe“.  
...ach.  
...Sonntag  
...elfsuppe  
...licht ein  
...Bäcker  
...er, und Wirt.  
...Mitar- und  
...Bereiner-  
...Berein Calw.  
...für den 19. Juni  
...laute Ausfing  
...umständlicher  
...Sonntag, 3. Juli  
...orgens 1/2 7 Uhr,  
...haben werden.  
...Der Vorstand.  
...Milchseparator  
...in scharfer Ent-  
...nung u. langer  
...Lebensdauer  
...unerreicht.  
...einige Vertretung u.  
...er für den Bezirk.  
...Herzog, Calw.  
...Fachmännische  
...paraturwerkstatt.  
...Alle Hausfrauen  
...in Triumph-Möbel-  
...Wunder schön  
...Haubfreie, prachtvolle  
...Möbel.  
...org Pfeiffer, Calw;  
...Lamparter, Calw;  
...Otto Glögen, Calw.  
...Beliebt  
...ist das Calwer  
...Tagblatt“ durch  
...seinen vorzüg-  
...lichen Nachrich-  
...tendienst u. seine  
...vollständigen  
...geschriebenen  
...Lektürekol!



**Land.**  
den 18. Juni 1921  
hat als Vollkomme  
in Neulingen be  
Zollamts Calw, als  
vektor Wilmater be

**in.**  
m, daß der hiesige Str  
nachm. 4 Uhr im  
weltliche Oratorium  
Die Jahreszei  
das sich alle Fremde

**hous.**  
1 wurden im hiesigen  
4 Farren, 2 Minder

**es**  
**gs und Babens.**  
anz in der Frage der  
Württemberg und Baden  
a. auch mehrere beh  
ende Politiker der ver

**heater.**  
nd, ist die Theater  
ttagart besetzt. In  
ch und Oberstleutnant  
— Damit bleibt kein  
für sein Stadtkom  
haben die veranwort  
as dem Zwischenfall  
willers, und der Wirt  
und Publikum besen

**hnmangels.**  
smangels betrauten So  
das Justizministerium  
Bezirksnotare und die  
vor Beurkundung bei  
daß nach den hiesigen  
Angebrachte eine  
ng des Wohnungsmangels  
eine Wohnung in den  
Folgen einer solchen  
Ferner soll der Rat  
Ecke vor Abschluß der  
samt über die best  
gegen Vargahlung:

**ihbess.**  
Epbach, Orl. Geb  
et, bewegt schon lange  
Fideikommissbesitzer.  
Degefeld kam von  
Einigungsansatz, be  
Freiher v. Freyburg  
tuttgart, Gemeindevor  
mann Donzdorf, ein  
ihbessiger treten ein  
he des Ortes zu 100  
öhner ab. Außerdem  
der Morgen zu 80  
die Pachtsomme neu  
der jeweilige Grund

**jekt.**  
kanal-H.-G. sollen 200  
kasten aufgebracht wer  
hungen der Grundst  
ere fehlen immer noch  
mit 1.200.000 M.  
schen Metallarbeiter  
s auf ihrer Sonntags  
angenommene Entschä  
übermittelt wurde.  
Reichsverkehr  
Im Bereich der Med  
Bauweise ausgeführt  
Kürze erfolgen. Nach  
tigten Ländern steht  
wirtschaftlichen Ges  
arunternehmens in der  
der Arbeitnehmer wird

**reife**  
**nkarten.**  
Arbeitsmarkt hat bi  
otkanbstellen  
angeordnet. Bei den  
nat zugrunde gelegt, so  
lonat frei sind, bei den  
chnel, so daß der Be  
Boche an den Abg  
ie nicht über die Dauer  
ellen sollen, werden  
en. Mit Rücksicht auf  
erleichtert werden aber  
ber eingeführt werden

**Obst- und Gemüseverwertungskurse für Frauen und Mädchen.**  
Die württ. Landwirtschaftskammer wird in den Monaten Juli und August an der Weinbauschule in Weinsberg und dem Pomologischen Institut in Neulingen fünftägige Unterrichtskurse für Frauen und Mädchen abhalten. Der praktische und der theoretische Unterricht erstreckt sich auf Sortieren, Verpacken und Dörren von Obst und Gemüse, ferner auf die Herstellung von Marmeladen, Gelees, Pasten, Obsttorten, Konerven usw.

**Schwäbischer Wirtetag.**  
(S. W.) Stuttgart, 16. Juni. Der Landesverband der Wirtinnen Württembergs trat am Donnerstag zu einer Delegiertenkonferenz zusammen, der am Freitag die eigentliche Verbandsversammlung folgen soll. Der Verbandstag sollte eigentlich in Dehringen stattfinden, aber die Hochwasserlage in der Gewerbehalle zog die Mitglieder hierher. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Hotelbesitzer Weber, begrüßte die zahlreich versammelten Delegierten. Verbandssekretär Jeneke gab den Geschäftsbericht über das 36. Geschäftsjahr. Er wies dabei besonders auf die Schaffung einer einheitlichen Gastwirtschaftsorganisation Württembergs hin, die aber bis heute noch nicht zustande gekommen ist. Der württ. Verband zusammen mit den südd. Wirtinnenverbänden soll seinen ganzen Einfluß ausüben, daß eine Einigung erzielt und eine einheitliche Vertretung des gesamten deutschen Gastwirtschaftsgebietes bei der Reichsregierung erreicht wird. In dem Bericht wurde die Zwangsgemeinschaft von Getreide und das Vorgehen der Gerichte, das Gesetz über die Beschäftigung weiblicher Angestellter in Gast- und Schenkwirtschaften, das in Bayern heute noch nicht in Kraft ist, scharf kritisiert. Die Tendenz des letzteren Gesetzes sei eine Beeidigung des weissen und anständigen Wirtinnenstandes, aber auch der Wirtinnen und Köchinnen und des Bedienungspersonals. Eingehend besprochen wurden die Preissteigerungen für Bier, Wein und Most. Der Verband zählt 73 Bezirkswirtschaftsvereine mit über 7200 Mitglieder. Fünf Vereine sind neu hinzugekommen. Den Rechenschaftsbericht erstattete Wirtinnen-Kassiererin, der bei 43.200 M. Ausgaben mit einem Reingewinn von 2048 M. abschließt. Das Vereinsvermögen beträgt 40.000 M. Hierauf wurden noch die Änderungen der Verbandsstatuten und verschiedene Anträge einzelner Vereine angenommen.

**Mutmäßliches Wetter am Sonntag und Montag.**  
Mit dem Herannahen des Hochdrucks ist der Einfluß der Störungen gebrochen. Am Sonntag und Montag ist frohendes und warmes Wetter zu erwarten.

(S. W.) Altensteig, 17. Juni. Die Kreisverwaltung Altensteig-Dornstetten (Freudenstadt) soll nun am 1. August in Kraft treten. Vorgelesen sind täglich zwei Fahrten, Sonntags nach Freudenstadt direkt.

(S. W.) Freudenstadt, 17. Juni. Finanzminister Liesching, der Generaldirektor der Guten Hoffnungshütte, Dr. ing. Reusch und Direktor Schmerler, sowie der Präsident der Schwäbischen Hüttenwerke, von Kösch, besichtigten aus Anlaß des Uebergangs der staatlichen Hüttenwerke in gemischt-wirtschaftlichen Betrieb das Hüttenwerk Freudenstadt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Werk eingehend besichtigt und Änderungen betriebs technischer und organisatorischer Art in großen Zügen besprochen.

(S. W.) Stuttgart, 17. Juni. Der städt. Etat für 1921/22 wird ohne Erhöhung der Umlage (27%) abschließen. Für die Kleinkinderschulen bringt die Stadtverwaltung jährlich 246.000 Mark auf. Die Zahnbehandlung durch die Schulzahnarztstelle wurde auch auf die Schüler der höheren Schulen ausgedehnt. Nur in den beiden ersten Schuljahren sind die Kinder von Gebühren, die die Selbstkosten der Schulzahnklinik decken sollen, befreit.

(S. W.) Stuttgart, 16. Juni. Dem Donnerstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 136 Ochsen, 26 Bullen, 334 Jungbullen, 226 Jungkühe, 334 Kühe, 310 Kälber, 969 Schweine und 117 Schafe. Für 1 Ztr. Lebendgewicht wurden erlöst: Ochsen 1. Qual. 650-730 M., 2. Qual. 500-620 M., Bullen 1. Qual. 560-610 M., 2. Qual. 450-530 M., Jungbullen 1. Qual. 660-740 M., 2. Qual. 540-640 M., Kühe 1. Qual. 520 bis 630 M., 2. Qual. 360-480 M., 3. Qual. 200-300 M., Kälber 1. Qual. 750-800 M., 2. Qual. 660-720 M., 3. Qual. 600-540 M., Schweine 1. Qual. 1060-1100 M., 2. Qual. 980-1050 M., 3. Qual. 850-950 M. Verkauf des Marktes: belebt.

(S. W.) Heilbronn, 16. Juni. Für die hiesige Stadtschullehrerwahl wurde bekanntgegeben, daß nur württembergische Staatsbürger wahlberechtigt seien. Darauf erhob sich in der Presse ein Streit, weil die Reichsverfassung den Kreis der Wahlberechtigten auf alle Reichsdeutschen ausdehnt. Eine Anfrage beim Ministerium des Innern, betr. Art. 1 des Gesetzes vom 15. 3. 19, das bei Gemeindevahlen nur den Landesbewohnern das Wahlrecht erteilt, wurde dahin beantwortet, daß der hiesigen Stadtverwaltung in der Auslegung dieses Gesetzes freie Hand gelassen werde. Der Wahlvorstand hat darauf angeordnet, daß alle hier wohnhaften Reichsdeutschen sich bei der Wählerliste anmelden können. Interessant ist, daß 3 W in Stuttgart nur württ. Staatsangehörige wählen durften. Der Landtag wird bei seinem Zusammentritt sich wohl mit dieser Frage befassen und das Gesetz vom 15. 3. 19 an die reichsrechtlichen Bestimmungen anschließen bzw. umgestalten müssen.

(S. W.) Rot am See, 17. Juni. In diesem Jahre wird unsere seit uralten Zeiten bestehende Mühwiese nach 73jähriger Unterbrechung wieder abgehalten werden. Nachdem vom Staat die Mühwiese jetzt auf die Gemeinde übergegangen ist, wird diese alles daran setzen, dieses historische Fest der Neuzeit anzupassen. Vom Gemeinderat wurde bereits ein Gesuch an die Kreisregierung um Verlegung der Festtage auf Sonntag bis Mittwoch eingereicht. Ebenso wurde ein Festauschuß berufen, dem die Geschäfte der Neuordnung der Mühwiese obliegen.

(S. W.) Ulm, 16. Juni. Zwischen der Stadt und der Militärverwaltung ist ein Vertrag zustande gekommen, wonach die Stadt im Exerzierhaus in der Karlsstraße zwei Turnhallen einrichten darf. Der Einbau kostet 45.000 M., der jährliche Mietpreis beträgt nur 1000 M. Außerdem steht der Kasernenhof zu Turnzwecken zur Verfügung. Dem Mangel an Turnhallen ist damit abgeholfen.

(S. W.) Vom Bodensee, 17. Juni. Einem Lederhändler-Ehepaar aus dem Norden, das nach der Schweiz zur Kur reizen wollte, wurden bei der Unternehmung vor Uebertritt über die Grenze in Gottmadingen 100.000 M. abgenommen. 50.000 M. hatte der Ehemann im Femb, 50.000 M. die Gattin in ihre Hölse eingekläut. Das Geld wurde beschlagnahmt. Strafuntersuchung ist eingeleitet.

**Stromsperre.**  
Wegen Arbeiten am städt. Leitungsnetz ist dieses am Sonntag, den 19. ds. Mts. von 6 Uhr früh ab ohne Strom.  
Calw, 18. Juni 1921.  
Städt. Elektrizitäts-Werk.

**Sahnis-Verkauf.**  
Wegen Unberechenbarkeit verkaufe ich am Montag, den 20. Juni nachmittags 2 Uhr im früheren Kupferschmied Wiedmacherschen Hause in der Vorstadt, im 2. Stock gegen Vargahlung:

Bücher, Kleider u. Weißzeug, Küchengerät, 2 polierte Kommode, 2 lack. Kästen, 1 Küchenschrank, Tische, und 6 geflochtene Stühle, 1 Waschtisch, 2 Blumenständer, 1 Hocker, 1 Koffer, und 1 Reisekorbe, Spiegel und Bilder, sowie allem. Hausrat.  
Verkauf sind eingeladen  
Stadthausstr. 10, Calw.

**Stuttgarter Asphal- und Seegerüst von Seeger Stuttgart**  
Wolffstr. 10, empfiehlt  
**Dachpappe Dachlath Carbolium.**  
Schöne  
**Belgische Riesen-Häfen**  
mit 7 Stück 14 Tage alle  
Saugen verkauft  
Ungerer, hinter der Post.

**Halbhund**  
ist zugelaufen.  
Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei  
Jakob Schroth, (obere),  
Wohnam.

**Hirsau.**  
Einen 3 Jahre alten  
**Wolfshund**  
(Rüde) hat zu verkaufen.  
Bahnwärter Ruchaberte  
Ein Paar fast noch neue  
**Sußball-Schuhe**  
Größe 43, und ein gebrauchte  
**Sußball**  
ist zu verkaufen.  
Hirsau, Liebenzellerstr. 106

**Sozialdemokrat. Verein Calw.**  
Montag, den 20. Juni, abends 8 Uhr bei Pächter Kirchherr (Vorst.) Monats-Versammlung  
Wegen wichtigen Angelegenheiten: Delegiertenwahlen usw. erwartet vollständiges Erscheinen  
der Vorstand.

**Sackett**  
ist auf dem Wege von Altensteig nach Hirsau verloren gegangen.  
Abzugeben gegen Belohnung im  
Hirsau u. Lamm, Hirsau.

**Hund entlaufen.**  
Kurzhaariger Halbhund (Schnauzer) Rufname Karo. Abzugeben gegen gute Belohnung im  
Café Voten, Hirsau.

**Verlaufen**  
hat sich am Donnerstag Morgen mein Hund, schwarz und braun, mit Zughalsband. Vor Ankauf wird gewarnt.  
Karl Walther, Bischoffstraße.

Ein sehr guterhaltener  
**Safellabier**  
und  
**Grammophon**  
zu verkaufen.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Planck & Co.**  
Frisch eingetroffen:  
**Ein Waggon Helvetia-Marmeladen:**  
Apfelgelee  
Rfd. 6.50  
10-Pfd. 65.—  
Cammer  
**Heidelbeer mit Apfel**  
Rfd. 5.50  
Wid.  
Ferner verschied. Konfitüren in 1 Pfd.-Gläsern  
**Planck & Co.**  
G. m. b. H.

**Klein Wildbad.**  
bei Bad Liebenzell  
**Wirtschaft Café Pension**  
Herzlich. Aufenthalt.  
Gute Küche.  
ff. Bier und Weine.  
Joh. Clement.  
**Im Aufertigen von einfachen Kleidern,**  
auch auf's Land, empfiehlt sich.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
  
**Neue Fahrpläne für den Bezirk Calw**  
erhältlich das Stück zu 50 Pf. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.  
Ein noch guterhaltener  
  
**Break**  
(Zweispänner) steht dem Verkauf aus.  
Heinrich Stog, Weilerstadt.

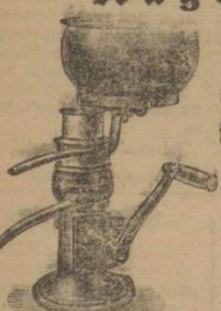
**Bruchleiden**  
Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhaften Einprägung, vollständig ohne Berufsstilllegung. In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche. Unter spezieller Leitung eines appr. Arztes.  
Wer an der Sprechstunde in Calw teilnehmen will, teile mir dies bis zum Donnerstag, 23. Juni, mit. Es erfolgt sofort Mitteilung, wo und wann die Sprechstunde in Calw abgehalten wird. Briefliche Behandlung ausgeschlossen. Besondere Reisekosten werden nicht berechnet. Anmeldungen sind zu richten an Dr. med. H. L. Meyer, Hamburg, Schauenburgerstr. 4.  
Die schnelle Heilung meines Bruches, die ohne Schmerzen, ohne Operation und ohne irgendwelche Berufsstilllegung erfolgt ist, verdanke ich der Methode des Herrn Dr. med. M. Arz, was ich hiermit gern bestätige.  
Wobbenbill-Hufum. Jens C. S.  
Teile Ihnen mit, daß ich die von Ihnen verordnete Kur etwa 12 Wochen lang durchgeführt habe und ich beständige Ihnen, daß ich weder Berufsstilllegung noch sonstige Beschwerden dadurch erlitten habe. Seit 6 Wochen trage ich kein Band mehr und bis jetzt werde ich durch nichts mehr an das Vorhandensein eines Bruches erinnert.  
S. Holstein. R. D., Hofbesitzer.  
Hiermit spreche ich Ihnen meinen Dank aus, für Ihre schnelle und wirklich gute Behandlung. Nach kaum viertel-jährlicher Behandlung ist der Bruch vollständig verschwunden. Wie ich Ihnen f. Z. mitteilte, bin ich bereits operiert worden, doch ist der Bruch nach kurzer Zeit wieder hervorgetreten. Ich habe mich lediglich nach Ihren Behandlungs-vorschriften gerichtet, nie herum meinen Dienst veräumen brauchen, als auch sonst bei dem Heilverfahren keine nennenswerten Schmerzen verspürt. Ich muß wiederholt danken und bin gern jederzeit bereit etwaigen Mißgläubigen persönlich meine Heilung mitzuteilen.  
Braunshweig, 26. 1. 21. Herrn. Unger, Zugführer.  
Originale der Zeugnisse sind in der Sprechstunde einzusehen.  
**Schön möbl. Zimmer**  
(eventl. auch 2 ineinandergehende), in sonniger Lage auf 1. St. zu mieten gesucht.  
Gefl. Angebote unter C. N. 139 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.  
**Kleinerer Laden**  
ober geeigneten Raum für einen solchen, womöglich mit Kelleranteil sofort oder später zu mieten gesucht.  
Zentrum der Stadt bevorzugt.  
Angebote unter C. N. 139 an die Gesch. ds. Bl.  
**Bestellen Sie sofort das Calwer Tagblatt.**

**L. AMANN & SOHN, PFORZHEIM**  
Ausstellung mustergiltiger, sehr preiswerter Wohnräume!  
Messing-Betten!  
Möbel-Fabrik  
Ausstellung mustergiltiger, sehr preiswerter Wohnräume!  
Messing-Betten!  
Ausstellung mustergiltiger, sehr preiswerter Wohnräume!  
Messing-Betten!  
Vornehme bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen  
Erstklassige deutsche Teppiche — Leder-Klubmöbel — Möbelstoffe — Vorhänge  
Büro für Innen-Architektur  
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten.  
Telefon 1556

*Kaufstelle*  
**Rath** *Leinwand*  
*offen in Pforzheim*  
*im Hofgäßchen*

**Alzburg.**  
 Am Sonntag, den 19. Juni 1921  
 Großes  
**Radspport-Fest**  
 Programm:  
 Morgens 8 Uhr: Rennen.  
 Mittags 1/2 Uhr: Preis-Korso.  
 Mittags 2 Uhr: Reigen-Fahren  
 und Städte-Radball-Wettbewerb  
 Stuttgart-Tübingen.  
 Abends 6 Uhr: Preisverteilung.  
 Freunde und Sportsleute sind höchlichst eingeladen.  
 Der Fest-Ausschuß.

**Neuhengstett.**  
 Die  
**Eröffnung und Einweihung**  
 meines neuerbauten Saales  
 findet morgen Sonntag,  
 den 19. Juni 1921, verbunden mit  
  
**großer Tanz-Unterhaltung**  
 und erstklassiger Blechmusik statt  
 Freunde und Gönner der Sache laße unter Zu-  
 sicherung reeller Getränke, sowie prima Speisen  
 bei prompter Bedienung ergebene ein  
**Emil Anasse,**  
 Gasthaus zum „Röhle“.

**Magold.**  
  
**Milch-Zentrifugen**  
 und  
**Butter-Fässer**  
 kaufen Sie am besten und billigsten  
 bei  
**Johs. Werner, Fernruf**  
 Nr. 111.  
 Stets großes Lager vorrätig.  
 Reparaturen werb. schnellstens erledigt.

**Strickerinnen**  
 und jung. Mädchen  
 die als Strickerinnen eingelernt werden können,  
 werden eingestellt.  
**Eber & Co., Hirsau.**  
 Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

**Gedenket der „Oberschlesierhilfe“!**  
 Wir sind Abgeber von  
**4 1/2 % Obligationen der Vereinigten**  
**Deckenfabriken Calw A.-G.**  
 Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

**Warum trinken Sie keinen Wein**  
 wenn Sie ihn billig selbst kelfern können?  
**Mosel- u. Rheinweine, Burgunder, Bordeaux, Sherry, Malaga**  
 und andere Weinarten von vorzüglichem Geschmack können  
 Sie sich aus jedem Fruchtsaft mit den echten Vierka-Weinhefen  
 in kürzester Zeit herstellen. Selbstgekelterte Weine sind steuer-  
 frei! Noch heute besorgen Sie sich das „Neue Weinbuch“,  
 das in beschränkter Anzahl kostenlos abgegeben wird in der  
**Alien Apotheke Calw.**

Habe mich als  
**Frauenarzt**  
 in Pforzheim, Bleichstr. 67  
 niedergelassen. Fernruf 3600.  
**Dr. med. Roos,**  
 Sprechzeit: 10-12, 1/2 3-1/2 5 Uhr.  
 Facharzt für Frauenkrankheiten  
 und Geburtshilfe.

**Sommersprossen verschwinden!**  
 Durch einfaches Mittel! Leidensgenossen gebe kostenlos  
 Auskunft. Frau M. Potoni, Hannover F 171 Schließl. 108

**Alles raucht**  
**Kalego . . . 30 Pfg.**  
**Dikold Nr. 40 40 Pfg.**  
 2 ganz hervorragende  
 = Qualitätsmarken =  
 in allen einschlägig.  
 Geschäften z. haben

Braves, eheliches, kinderliebendes  
**Mädchen**  
 oder einfache Stütze für Küche und Hausarbeiten zu kl.  
 Familie nach Karlsruhe gesucht. Guter Lohn, Verpflegung  
 und Behandlung zugesichert. Angebote an  
 Frau Schmeltzer, a. J. Hirsau, Pension Waldeck.

**Tüchtigen**  
**Steinhauer**  
 für sofort gesucht.  
 Bildhauer Kübler,  
 Oberhangstett.

Für Rad-Ausflüge  
 wird jüngere Dame oder  
 Herr als Sportkamerad  
 gesucht.  
 Zuschriften erbeten unter  
 C. P. 139 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes.

Guterhaltene  
**Chaiselongue**  
 verkauft  
 D. Weiser, Sattlerstr.,  
 Kronengasse.

Eine guterhaltene  
**Nähmaschine**  
 hat preiswert zu verkaufen.  
 Hermann Külle,  
 Zwinger 300.

**Fräulein,**  
 welches Lust hat, das  
**Kochen zu erlernen,**  
 kann sofort eintreten bei  
**Otto Baur, Koch,**  
 Hotel „Abler“.

Gesucht wird sofort ein  
**Koch-  
 Lehrling**  
 Derselbe sollte zu Hause  
 schlafen können. Näheres  
**Otto Baur,**  
 Hotel „Abler“, Calw.

**Tüchtiger**  
**Bollgatter-  
 Säger**  
 kann sofort eintreten.  
**Seyfried & Puh,**  
 Sägewerk, Bad Leinach.

**Pfannkuch & Co.**  
**Billige**  
**Futter-  
 Artikel:**  
**Welschkorn**  
 ganz  
 100 Pfd. 140.—  
 Mark  
**Welschkorn**  
 geschrotet u.  
**Welschkorn**  
 Mehl  
 100 Pfd. 160.—  
 Mark  
**Gersten-  
 Futtermehl**  
 100 Pfd. 125.—  
 Mark  
**Weizenkleie**  
 100 Pfd. 125.—  
 Mark  
**Misch-  
 Futtermehl**  
 100 Pfd. 95.—  
 Mark  
**Futterhirse**  
 Pfund 1.80  
 Mark  
**Bruchreis**  
 Pfund 2.—  
 Mark und 2.25  
**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.

Statt Karten.  
**Berta Zahn**  
**Adolf Firnrohr**  
 grüßen als Verlobte  
 Calw Sündelfingen  
 Juni 1921.

**Lichtspieltheater Badischer Hof.**  
 Morgen Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr  
**Frau Hempels Tochter**  
 (Filmstück in 4 Akten)  
 Nach dem Roman von Alice Berend  
**nebst Beiprogramm.**

**Adam's Weinstube** .. .. **Hirsau**  
 empfiehlt seinen werten Gästen Sonntag, 19. Juni  
**Abendessen** von 7 bis 9 Uhr, Gedeck  
 Mk. 12.50  
 Kraftbrühe mit Markklößen,  
 Kassler-Kolette in Burgunder,  
 Schwenkkartoffel,  
 Erdbeerspeise.  
 Oskar Adam, Küchenchef.

**Radfahrer**   
 Alles was Ihr braucht, Fahr-  
 räder, neue und gebrauchte, Gummi-  
 Bereifungen, sämtliche Ersatzteile  
 kauft Ihr billig bei  
**M. Hammann, Oberkollwangen.**

**Bienen-Schleuder-Honig**  
 Hochfeine Qualität und garant. rein.  
 2 1/2 Pfd.-Büchsen Mk. 30.—  
 9 1 Pfd.-Büchsen franko Mk 185.—  
 Lieferung: Kasse nach Empfang u. Probe.  
**Aug. Fr. Binder, Freudenstadt.**

  
**Alle Musikinstrumente**  
 für Haus und Orchester von  
 den einfachsten Stimul bis  
 zu den feinsten Künstler-  
 Instrumenten, aller Zubehör,  
 Saiten u. s. w. in reicher  
 Auswahl empfiehlt  
**W. Fikhanz Curtz,**  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 Arkadenstraßen-Röhrichte  
 Großhandlung Einzelverkauf  
 Ausführung all. Reparaturen  
 und Stimmen.

beseitigt schnell  
 u. schmerzlos  
**Dr. Busch's Warzenzer-  
 störer.** Zu haben bei: Huth-  
 steiner & Kistowsky, Ritterdr.

**Kaufe ständig**  
**Fleisch**  
 u. gefall. Vieh,  
 jeder Art, zu Fisch-  
 futtermitteln  
 Ankauf amtlich ertauht.  
**A. Gropp, Rohrdorf**  
 Nagold. Telefon 6.

**Färberel Staiger**  
**Pfütlingen**  
**färbt u. reinigt**  
 sachgemäß  
 u. schnellstens.  
 Annahmestelle:  
**Friedrike Pfeiffer,**  
 Calw, Schloßstr. 241.

**Behördenamt Blügg!**  
  
 Anzeigen  
**Preisler's**  
**Kaustunk**  
 d. Selbstbereitung eines  
 einzig richtigen Volks-  
 getränktes, auch zur Ver-  
 besserung u. Streckung  
 d. Obstmostes u. Beer-  
 weines vorzüglich. Nur  
 echt mit meiner Schutz-  
 marke  
**Ad. Preisler, Villingen.**  
 Niederlagen werden er-  
 richtet.

**Der Reich**  
 Die Grindeß die  
 obersteleische Frag  
 Die Sange der Aufbr  
 19. Juni. Ne  
 mittag in einer Verja  
 handes eine Rede, in d  
 anrichtig und ehlich, a  
 pitige Lage schildern.  
 Seit Jahren ist dieses  
 tale Gewalt, das Zeiden  
 auch am Beginn der ne  
 Millionen bedeutete, ei  
 lige Ultimatum an Se  
 ginn der Zerrüttung d  
 waren vor dem Krieg  
 fällige Wirtschaftsbezieh  
 fahrt der Wüter herbeig  
 Osten und Westen, was  
 Gräber stehen auf den S  
 ter. Und jetzt am En  
 steht wiederum ein Al  
 London. Ich will mit  
 Wir haben Ja gesagt.  
 auseinanderzusehen, is  
 nem heutigen Besuch in  
 Gefühle derer, die nicht  
 und Herren, die Gefühle  
 in der Politik. (Sehr  
 tes war für das Ja. I  
 tene Reichsregierung ist  
 Regierung der Erfüllung  
 natums eine harte Not  
 est auseinanderzusehen.  
 gabe der Waffen, die  
 wir erfüllen. Es mag  
 triten im Deutschen Re  
 land — denken Sie an  
 glaube aber, wir sind  
 legen können: Auch die  
 war, diesen Schritt zu  
 Gott sei Dank, schon in  
 Auflösung der Wehren  
 aber überzeugt, daß au  
 lilt sein wird. Auch  
 ein unendliches Opfer.  
 kund. Ich weiß, was e  
 der Not nicht eine wi  
 kann, die auch schließl  
 des Vaterlandes verer  
 danke, an der Spitze ein  
 hier im Ruhrgebiet, hi  
 Säulen, gerade hier w  
 sprechen der deutschen  
 wegen. (Bravo.) Die  
 haben wir aber überha  
 Zusammenbruch eines  
 die die ganze Geschicht  
 Volles und unserer W  
 fern, als wir bei alle  
 überhaupt zu schaffen!  
 Kollen, das Brot der  
 worden wären? Arbe  
 gen? Die geistige, sozi  
 genesen durch das Jaw  
 os man heute allerort  
 zu arbeiten. Schauen  
 den Sanktionen senzen.  
 allzugroß sein, an ein  
 Stadt genannt worden,  
 lige Schulstunde gegeb  
 marxisches der allierten  
 nen, die an mich kam  
 wußt unter den wirt  
 eine Not erst hätte lo  
 hier, Rheinland und  
 ter dem Zwang feindl